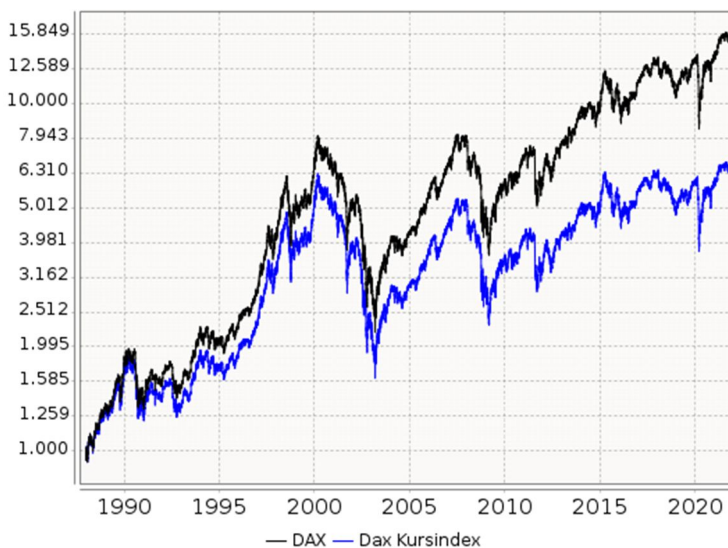


Aus DAX 30 wird DAX 40

Vor einem Monat wurde der vermutlich bekannteste deutsche Börsenindex DAX (= Deutscher Aktien Index) von 30 auf 40 Titel erweitert. Es ist vermutlich die größte Veränderung dieses 1988 eingeführten Index, der sich sogar von einem Index der Börsenzeitung von 1959 ableitet, der 24 Titel beinhaltete. Auslöser dieses Vorgangs war die Insolvenz des DAX 30 Unternehmens Wirecard im letzten Jahr.

Der Wert des DAX 30 wurde zum 31.12.87 auf 1.000 Punkte normiert. Bezogen auf den Höchststand von über 15.000 Punkten in diesem Jahr bedeutet dies eine durchschnittliche jährliche Rendite von über 8 Prozent. Sicherlich ein gutes Argument, stärker auf Aktien zur Vermögensbildung zu setzen.

Eine im internationalen Vergleich eher unübliche Herangehensweise ist die Ausgestaltung des DAX als Performanceindex. Dies bedeutet, dass von den Gesellschaften ausgezahlte Dividenden weiter mitberücksichtigt werden. Man rechnet so, als wenn die Dividende wieder in neue Aktienanteile investiert worden wäre. Da die Dividenden beim DAX in den letzten 15 Jahren stetig oberhalb von 2 Prozent gelegen haben, ist der Anteil der Dividendenzahlungen am Gesamtergebnis signifikant. Werden ausgezahlte Dividenden nicht berücksichtigt, spricht man von einem Kursindex. Der DAX Kursindex liegt deshalb auch nur knapp halb so hoch, wie der Performanceindex DAX, wie die nachfolgende Grafik verdeutlicht.



Erklären kann man sich den Unterschied so, dass die jährlichen Dividenden beim Performanceindex immer wieder neu investiert wurden. Hierdurch wurden aus 1.000 Euro 1987 jetzt mehr als 15.500 Euro. Beim Kursindex wurden die ausgezahlten Dividenden für andere Zwecke genutzt (konsumiert), so dass hier aus den 1.000 Euro nur gut 6.500 Euro wurden.

Da viele Investoren mittlerweile auf Indexfonds (ETF) setzen, ist eine Veränderung eines Index natürlich wichtig zu prüfen. Was bedeutet die Veränderung oder sollte jetzt in der Anlagestrategie nachgesteuert werden?

Die größte Veränderung ist die Erweiterung der Titel um ein Drittel. Hierdurch sind auch mehr Unternehmen aus dem Bereich Gesundheit und Internet enthalten, als dies zuvor der Fall war. Zudem wird die Indexzusammensetzung künftig häufiger angepasst und es kann auf Verwerfungen wie im Fall Wirecard schneller reagiert werden.

Durch die Erweiterung des Index um ein Drittel steigt der gesamte Börsenwert nur um rund 14 Prozent an. Dies verwundert nicht, da die Titel im DAX 30 die größte Marktbewertung aufweisen. Unter den Zugängen nimmt Airbus mit einem Drittel den größten Wert ein, während das Biotechnologieunternehmen Qiagen lediglich auf 4 Prozent kommt und am neuen DAX 40 Index weniger als 1 Prozent ausmacht. Die größte Gewichtung mit gut 9 Prozent behält weiterhin SAP bei.

Was ändert sich inhaltlich? Wir haben die Zusammensetzung im Detail geprüft und kommen zu zwei wichtigen Erkenntnissen:

- Die historische Rendite des DAX 40 wäre höher gewesen als des DAX 30.
- Das Verlustrisiko des DAX 40 ist historisch etwas geringer, da die Streuung breiter ist.

Diese Vorteile des neuen DAX 40 beruhen auf der innovativeren Ausrichtung und einer breiteren Verteilung auf mehr Unternehmen und Branchen. Leider gibt es einige Unternehmen, die als Handelsplatz lieber US-amerikanische Börsen wählen. Ein Beispiel ist die Firma Biontech, die sich an der NASDAQ in den USA gelistet hat. Mit einem Börsenwert von über 50 Milliarden Euro wäre Biontech sicherlich sonst mit in den DAX 40 aufgestiegen.

Fazit:

Die Veränderungen waren wichtig, um den DAX als bekanntesten Leitindex in Deutschland zukunftsfähiger zu gestalten. Dabei waren die Veränderungen aber so vorsichtig, dass kein grundlegend anderer Index entstanden ist. Wer im DAX investiert ist, kann dies auch weiterhin bleiben und auch für Neuinvestoren bietet der DAX als ein Baustein der Vermögensanlage sicherlich weiterhin eine gute Basis. Sollte die Rendite dabei wiederum nach mehr als 20 Jahren bei über 8 Prozent pro Jahr liegen, können Investoren sicherlich zufrieden sein.

Ihr


Dr. Michael König

Die Einschätzungen, die in diesem Dokument vertreten werden, basieren auf Informationen Stand November 2021. Die Einschätzungen sollen dabei nicht als auf die individuellen Verhältnisse des Lesers abgestimmte Handlungsempfehlungen verstanden werden und können eine persönliche Beratung nicht ersetzen. Alle Informationen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich erachten. Garantien können wir für die Richtigkeit nicht übernehmen.